

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1976)
Heft: 3

Artikel: Zum 70. Geburtstagsfest seiner Durchlaucht, des Liechtensteinischen Landesfürsten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-938567>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZUM 70. GEBURTSTAGSFEST SEINER DURCHLAUCHT, DES LIECHTENSTEINISCHEN LANDESFÜRSTEN

Praktisch der ganze Monat August stand ganz im Zeichen der Feierlichkeiten zum 70. Geburtstagsfest von Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein. Bereits anlässlich eines Empfanges am 1. August auf Schloss Vaduz zu Ehren von a. Bundesrat Roger Bonvin überbrachte Präsident Werner Stettler herzliche Grüsse der Schweizerkolonie in Liechtenstein. Am 13. August wurde eine Delegation unseres Vorstandes vom Landesfürsten auf Schloss Vaduz empfangen, wo ihm neben den offiziellen Glückwünschen als Geschenk des Schweizer-Vereins auch eine Armbanduhr, Marke Andemars Piguet Royal Oak, übergeben wurde. Mit nachstehenden Zeilen bedankte sich Fürst Franz Josef II. für das Geschenk:

*Herzlichen Dank für die
lieben Glückwünsche
und das wunderbare
Geschenk, welches ich
gut verwenden kann
und das mich wirklich
freut.
Franz Josef II.*

Wenn sich auch die in Liechtenstein wohnhaften Schweizer unter die vielen Gratulanten gestellt haben und Seiner Durchlaucht dem regierenden Fürst Franz Josef II. und dem liechtensteinischen Volke die herzlichsten Glück- und Segenswünsche entboten, so geschah dies in aufrichtiger Anteilnahme am Geschehen des Fürstentums und in tiefer Dankbarkeit unserem Gastland gegenüber. Gern benützen wir an dieser Stelle erneut die Gelegenheit, Seiner Durchlaucht dem liechtensteinischen

Landesfürsten, der Fürstlichen Familie, unserm Gastland Liechtenstein und seinen Bewohnern eine glückliche Zukunft zu wünschen. Diesen aufrichtigen Wunsch verbinden wir mit herzlichem Dank für die Freundschaft, die uns immer wieder entgegengebracht wird.

Zum grossen Volksfest in Vaduz.

Mit einem Festumzug, an dem über 3000 Personen teilnahmen, und einem Volksfest, haben die Einwohner Liechtensteins am 14. August des Geburtstag des Landesfürsten gebührend gefeiert. Unter dem Motto "Die ausländischen Mitbürger grüssen den Fürsten" nahmen auch die in Liechtenstein etablierten verschiedenen Ausländervereine am Umzug teil. Neben dem Schweizer-Verein beteiligten sich Gruppen in Landestracht des Deutschen Vereins, des Oesterreicher Vereins, des British Club, des Italiener Vereins und des Türkischen Vereins.



Oben: die Gruppe des Schweizer-Vereins in Appenzeller Tracht.

Fürst Franz Josef II., Fürstin Gina und weitere Mitglieder der fürstlichen Familie weilten unter den Tausenden von Gästen aus nah und fern, die dem Vorbeimarsch der 23 Gruppen beiwohnten. Die Feier vom 14. August begann mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche Vaduz. Am Abend beschloss ein grosses Feuerwerk den offiziellen Teil des Festes, das

auf allen Plätzen von Vaduz bis in den Sonntag hinein weiterging.

Mit einem originellen Rahmenprogramm beteiligten sich auch die bereits am Umzug teilgenommenen Ausländer-Vereinigungen, indem diese während dem grossen Volksfest den grossen Parkplatz zwischen Café Wolf und Kino Vaduz gemeinsam bewirtschafteten. Die über dem Parkplatz flatternden Fahnen der Schweiz, Oesterreichs, Deutschlands, Italiens, Englands und der Türkei waren äusseres Zeichen einer herzlichen Verbundenheit der in Liechtenstein wohnhaften Ausländer, die mit dieser Teilnahme am Volksfest zugleich dem Gastland ihre Sympathie und Verbundenheit zum Ausdruck brachten. Der Schweizer-Verein offerierte warme und kalte Käsegerichte, diverse Milchprodukte u.a.m., die Liechtenstein-Oesterreicher luden zum Heurigen ein, der British Club bot neben andern Spezialitäten auch englisches Bier an, bei den Deutschen gab es ebenfalls Bier und Wurstwaren und die in Liechtenstein wohnhaften Türken boten ausgezeichneten türkischen Kaffee, Schnaps und weitere Spezialitäten ihrer Heimat an.

Hinter den Kulissen des grossen Festes.

(Spezialbericht eines "Dabeigewesenen".)

Samstag-Nachmittag, 15.30 Uhr: Die beiden Verkaufsstände des Schweizer-Vereins - Milchprodukte - sind bereit. Die Mannschaften stehen in den Startlöchern.

Die Tochtermann's in Stand 1 machen den Doktor in Glacéologie-Eiswissenschaft. Marken die schon für Kleinkinder ein Begriff sind, haben für den Heiri sehr fremdländischen Klang. Etwa 20 Varianten in Geschmack und Form müssten im Kühlschrank griffbereit liegen. Müssten! Der neu gebackene Glacéologe ist ununterbrochen am Graben und Umschichten. Und kommt trotz des kalten Mediums zum Schwitzen. Diweil das Rösli Milch, Ovo, Comella, dünne und dicke Röhrli, Becher mit 2 und 3 dl. sortiert. Und dazwischen fragen sich die beiden die Preisliste ab.

Ein Stück weiter unten riecht man's schon. Im Stand 2 heizen Godi und Frau Godi den Chäschüechliofen. Knapp 300°, 5 Etagen à 9 Chüechli, Aufheizzeit 8 Minuten, dann sind sie schön braun. Die Test-Kostproben munden herrlich. Interessenten warten, durch die angenehmen Düfte angelockt, auf die erste Ausgabe.

Doch die Stunde 0 ist erst um 16 Uhr. Ein Stapel Schachteln à 40 tiefgefrorener Chüechli wartet auf den Ofen. Wo die wohl hingedacht haben bei der Disposition? Jemand muss den Haufen

ja auch essen!

Die Neugierigen an den Ständen werden ungeduldig. "Gebt doch das Zeug schon raus"! Na ja, verbrennen lassen will man's auch nicht, also los. Godi zieht die Fränkli ein, der Ofen wird geöffnet und in einer Minute ist der Vorrat weg. Wie Weggli. Und schon wieder ist der Stand voller Leute. Dieweil schmoren 45 neue Chüechli in aller Seelenruhe ihre 8 Minuten. Godi hat alle Zeit, den Hungrigen für die nächste Charge das Geld abzunehmen und faule Sprüche zu machen. Vermutlich wird das am Anfang so sein. Denkste! Kaum ist eine Ladung fertig, ist sie auch schon verkauft. Und der Stand immer noch belagert. Das kann ja gut werden.

Aehnlich läuft's bei Tochtermanns. Wer wird schon Milch trinken bei dem Angebot an Wein, Bier und Kaffee an all den andern Ständen? Fehlanzeige! Liter um Liter verschwindet. Die Kasse füllt sich ganz schön. Noch besser haut der Eisverkauf. Die Kinder vor allem wissen genau was sie wollen. Und meist ist es das Zuunterste im Kühlschrank, wie der Heiri stöhnt!

Während des Umzugs ist etwas Ruhe - Verschnaufpause. Der Ofen wird auf 150° gedrosselt. Doch dann kommt die neue Welle. Es ist so langsam Nachtessenszeit. Heim will man nicht, also Verpflegung auf den Plätzen. Es hat ja so viele Stände.

Ich hab's versucht, da und dort, überall. Glauben Sie, dass ich zu einer Wurst, einem Türkenfleisch, einem Chäschüechli, einem Stück Linzertorte gekommen bin? Mit nichten! Rücksichtslos wurde gedrängt, gestossen, mit den Ellbogen eine Gasse gebahnt (wie weiland Winkelried). Um 11 Uhr nachts kam ich mit 15 Minuten Wartezeit zu meinem Grillserverlat. Gut war er!.

Die Ablösungen in den Ständen sind schnell eingearbeitet. Hinein in den Strudel, schwimmen lernst Du schon! Die Damen Hilti/Baumgartner übernehmen Stand 1, Meiers halten ihre Festung noch eine 4-Stunden-Runde. Barbara und die schöne Hedi steigen neu in den Stand 2.

Und es läuft und läuft. Wie verrückt. Kurze Zwischenpause während des Feuerwerks. Aber nachher - weiter geht's.

Nächste Ablösung vor Mitternacht. Mich trifft's an den Ofen. Othmar als Hilfsbäcker, Peter als Kassier. Trudi Jehle komplettiert Stand 1. Die beiden schliessen Stand 1 gegen 03.00 Uhr, als der Umsatz kaum noch den Strom deckt! Und bei den "Chäsigen" am Stand 2 sieht man noch kein Ende. Hans Jud und Werner Stettler organisieren den Nachschub. Walter Huber verwaltet das viele Geld. Der Milch-Oehri muss ganz schön heran-



Chäsküachli und Milch-Drinks: Der kleine Ofen war dem Andrang beim Schweizer Stand nicht gewachsen.

schleppen, nicht Geld, Ware.

Um 4 Uhr kommt die Polizei, Schluss machen! Die letzte Ofencharge darf noch verkauft werden. Die allerletzten 2 Chäs-küchli hab ich für mich reserviert. Da kommen um 4.30 Uhr zwei stark "Blaue" und überschnorren mich. Und so wie ich gebaut bin - die Güte selbst - gebe ich auch die noch. Kein Stück hab ich gehabt! So blöd kann auch nur ich sein!

Und dann sind sie wieder da die fleissigen Heinzelmännchen, zum Aufräumen und Sauber machen. Alle helfen sie mit - die Uebriggebliebenen. Und gehen abschliessend ins Motel zum Katerfrühstück. Und verkaufen sogar dort noch das letzte Brot vom Stand 2. Und kommen dabei noch gross heraus!

Und was wurde verkauft?

2'080 Chäs-küchli
 180 Portionen Käseplatten
 667 Portionen Milchprodukte
 514 diverse Glacé

Und was hat herausgeschaut? Das weiss ich nicht und wenn ich's wüsste, würde ich nichts sagen. An der kommenden Generalver-

sammlung unseres Vereins wird darüber Auskunft erteilt. Vielleicht kommen diesmal ein paar mehr.

Fazit: Unsere Stände haben gehauen. Leider war der Ofen mindestens 3mal zu klein. Wir hätten tatsächlich Riesenmengen verkaufen können, wenn. Aber eben, wenn! Unsere Leute haben prima gearbeitet, alle - ohne Ausnahme. Auch die, die ich namentlich nicht erwähnt habe. Sie mögen mir verzeihen. Ihnen allen herzlichen Dank und auf bald wieder:

Denn in zwei Jahren wird voraussichtlich wieder aufgerufen: Standchefs und Hilfspersonal für das grosse Fürstenfest 40 Jahre Regierung Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein.

jb

BUNDESFEIER UNSERES VEREINS IN VADUZ

Nach einem Turnus von 2 Jahren veranstaltete unsere Verein dieses Jahr wieder eine offizielle 1. August-Feier in Vaduz, an der als Festredner a. Bundesrat Roger Bonvin teilnahm.

Bundesrat Bonvin mit Gattin wurden in Sargans von Präsident Werner Stettler abgeholt, wo dann in Balzers bei der Einfahrt nach Liechtenstein ein Empfang stattfand, an dem Gemeindevorsteher Emanuel Vogt von Balzers den hohen Gast aus dem Wallis auf Liechtensteinerboden herzlich begrüßte. Im Laufe des Nachmittags fand ein Empfang auf Schloss Vaduz statt, wo Herr und Frau Bonvin zusammen mit Präsident Stettler von der Fürstlichen Familie zum Tee geladen waren. Auf Einladung der Fürstlichen Regierung fand anschliessend ein gemeinsames Nachtessen im Hotel Real in Vaduz statt.

Ueber die Feier berichtete das St. Galler Tagblatt folgendes:

Der Schweizerverein im Fürstentum Liechtenstein feierte

«Betet, freie Schweizer, betet!»

Vaduz, O. Wo zwei bis drei Schweizer zusammenkommen, heisst es im Volksmund, wird ein Verein gegründet. Entsteht so ein Verein in der Schweiz, so wird er in der Regel von einem gemeinsam gepflegten Hobby zusammengehalten. Im Ausland jedoch genügt die Tatsache, dass die Mitglie-

der Schweizer sind! Auch im benachbarten Ausland, im Fürstentum Liechtenstein, besteht so ein Schweizerverein, und wir besuchten am vergangenen Sonntagabend seine Bundesfeier, zu welcher sich erfreulicherweise auch Fürst Franz Josef von und zu Liechtenstein einfand.